

POLIZEI-BERICHT

Dieb rammt Einkaufswagen

Daberstedt. Weil er eine DVD für 39 Euro stehlen wollte, hat ein Erfurter nun einen Schaden am Auto. Der 53-Jährige wurde am Donnerstag vom Sicherheitspersonal eines Elektronikmarktes in der Hermsdorfer Straße zum Parkplatz verfolgt. Als der Dieb mit dem Auto flüchten wollte, rammt er einen Einkaufswagen und beschädigte seinen Außenspiegel.

Auto gegen Lkw geschoben

Ringleben. Hoher Schaden entstand am Donnerstag bei einem Unfall zwischen Ringleben und Haßleben. Hinter einem Lkw mit Anhänger hatte sich eine Schlange gebildet. Ein Ford-Fahrer (45) wollte den Lkw überholen, übersah aber einen neben ihm schon überholenden Opel. Beide kollidierten, der Opel wurde gegen den Laster geschleudert. Der Gesamtschaden betrug rund 6300 Euro.

Ast fiel auf Fahrzeug

Großrudestedt. Die Feuerwehr Kranichborn rückte am Donnerstagabend zu einem Einsatz nach Großrudestedt aus. Auf dem Platz des Friedens war von der denkmalgeschützten Dorfeiche ein großer Ast abgebrochen und auf einen geparkten Renault gefallen. Dabei entstand ein Schaden von etwa 2500 Euro. Die Kameraden zersägten den abgestürzten Ast.

Betrunken am Lenkrad

Rieth. Aufgrund eines Zeugenhinweises stoppte die Polizei Donnerstag kurz vor Mitternacht in der Mittelhäuser Straße einen Ford, dessen Fahrer unter Alkoholverdacht stand. Der 55-Jährige brachte es beim Atemtest auf 1,57 Promille.

VON SVEN BIEREIGE

Erfurt. Wenn Rallyewagen über die Pisten jagen, können trotz höchster Sicherheitsstandards schwere Unfälle geschehen. Dann ist schnelle und professionelle Hilfe für den verunglückten Fahrer lebensnotwendig. „x³medics“ aus Erfurt ist ein Rettungsteam mit zwei Notärzten und fünf Rettungsassistenten, das sich auf die medizinische Rettung im Motorsport spezialisiert hat. Noch bis zum morgigen Sonntag sind sie beim ersten FIA-GT-Weltmeisterschaftsrennen am Sachsenring stationiert.

Seit März ist das Team um Simone Liebl-Biereige und Philipp Wagner offiziell anerkanntes Bergungsteam. Bei den so genannten „Extrication Days“ in Oschersleben wurden an Fahrzeugen aus der Formel-, GT-, und Pro-Car-Serie verschiedene Unfallsituationen geübt. Die Priorität der Übungen lag auf der schnellen und sicheren Rettung eines verunglückten Fahrers, der sich nicht mehr allein aus seinem Fahrzeugwrack befreien kann. Die insgesamt vier teilnehmenden deutschen Teams mussten die Fahrer nach Vorgaben vom Deutschen Motor Sport Bund (DMSB) und der FIA (Internationale Dachverband des Auto-

mobils) aus den Wracks befreien. Hilfreich waren den Erfurtern dabei Informationen und Erfahrungen aus der Aufarbeitung von Unfalldaten der letzten zwei Jahre. Diese ergaben eine Häufung von Verletzungen, so Brust- und Lendenwir-

belfrakturen, zudem Frakturen der Halswirbelsäule.

Begonnen hat für die x³medics alles im Jahr 2002, als drei Ärzte und ein Rettungsassistent aus Erfurt gemeinsam zur medizinischen Absicherung der Formel 1 am Nürburgring einge-

setzt wurden. 2007 bekam das Team seinen ersten Einsatz in Brandenburg am Eurospeedway Lausitz. Inzwischen ist man fest am Sachsenring in Hohenstein-Ernstthal integriert. Seit 1991 sind alle Mitglieder entweder als Notärzte oder als

Lehrrettungs- und Rettungsassistenten in Kliniken und im Rettungsdienst tätig. Das x³medics-Ärzteteam besteht aus Fach- und Oberärzten mit der Zusatzqualifikation „Leitender Notarzt“. Bei vielen Einsätzen und Großveranstaltungen ha-

Der geübte Unfall

Eingespieltes Rettungsteam aus Erfurt steht beim ersten FIA-GT-Weltmeisterschaftsrennen am Sachsenring in Bereitschaft. Die Sanitäter und Notärzte sind seit langem im Geschäft und Spezialisten für professionelle Hilfe



Sven Scholz, Phillip Marholdt, Marco Volkmar, Mario Surek, Dirk Biereige (von links) und Dr. Simone Liebl-Biereige sind auf die medizinische Rettung im Motorsport spezialisiert. Foto: Marco Kneise

ben sie ihr Können unter Beweis gestellt und genießen dadurch ein großes Maß an Vertrauen bei ihren Auftraggebern.

Seit Donnerstag sind die x³medics mit vier Rettungsassistenten und einem Notarzt am Sachsenring zum ersten FIA-GT-Weltmeisterschaftsrennen im Einsatz. Dort sind sie an der Boxenausfahrt stationiert, um bei einem Unfall sofort auf die Strecke fahren zu können.

Der Tag beginnt sehr früh – um fünf Uhr klingelt der Wecker. Spätestens halb acht steht das Team in kompletter Montur – in feuerfesten Rennanzügen mit Handschuhen, Gesichtshauben und Helm – in ihrem Bergungsfahrzeug an der Strecke. Während des Rennens ist ihr Fahrzeug mit laufendem Motor immer sofort startklar. Am Abend werden, um den klaren Kopf nicht zu verlieren, noch einmal an vorher festgelegten Rennfahrzeugen in der Boxengasse Bergungsübungen unter Aufsicht von FIA- und DMSB-Delegierten durchgeführt. So dauert ein Tag oft 12 Stunden, in denen unter ständiger Einsatzbereitschaft vollste Konzentration gefragt ist. Zur Erholung geht die gesamte x³medics-Mannschaft am Abend noch zum Joggen auf die Rennstrecke – natürlich ist diese dann für Rennautos gesperrt.

Armer Sandmann

MEINE WOCHE IN ERFURT Esther Goldberg erlebt die Stadt zwischen gesperrter Rathausbrücke und Lese-Unfertigkeiten



So ist das nun einmal, wenn ein Mann in die Jahre kommt: Er sitzt einsam und verlassen auf einer Bank, schaut vielleicht sehnsüchtig aufs Wasser und

träumt von besseren Zeiten. Doch erst einmal ist der Lack ab. Daran lässt sich nichts teilen. Der Sandmann auf der Rathausbrücke muss ausharren, bis die Brücke wieder in Ordnung ist. Und niemand wird ihm Gesellschaft leisten. Na gut, vorerst können wir ihm noch die Hand geben. Doch spätestens zum Krämerbrückenfest ist er weg vom Fenster. Dann muss er vielleicht in eine dunkle Ecke umziehen. Das be-

daure ich. Obwohl ich ansonsten nicht dafür bekannt bin, viel Mitgefühl für alternde Herren zu entwickeln.

Aber das Sandmännchen machts möglich.

Es hilft mir jedoch nicht mit meinen hilflosen Versuchen im Netz weiter, dem „Zensus 2011“ zu genügen. Ich fand Montag im Briefkasten einen riesigen Umschlag. Antworten ist Pflicht. Ja doch, ich weiß es ja. Aber ich möge darauf ach-

ten. Und ich möge den Rückenumschlag ausreichend frankieren. Bevor ich mich darüber aufrege (was wollen die eigentlich von mir), entdecke ich, dass ich auch online antworten könnte. Ja, natürlich, im Februar hatte ich das sogar angemeldet. Gut. Schnell an den Computer. Aber der reagiert stoisch und erwischt mich gleich dreimal mit widersprüchlichen Aussagen. Ob ich das wirklich wollte? Dann möge ich den Bogen vir-

tuell versenden. Das klingt wie eine Drohung. Wir wiederholen. Ich bin lernfähig.

Erfurt ist Hundehauptstadt. Freude kommt da nicht wirklich auf. Denn spätestens im Steiger, wenn ich friedlich in der Morgenstille jogge, werde ich bei heran jagenden Hunden nervös. Ich weiß ja, der tut nichts und will nur spielen. Aber ob er das auch weiß?

Leinenpflicht für alle Hundehalter.

In dieser Woche bin ich auch einem Wort meiner frühen Kindheit begegnet. „Gibst du mir mal bitte den Ratzefummel.“ Manchmal habe ich den Radiergummi meiner Nachbarin gegeben, manchmal flog er im Schulranzen herum. Das war lustig. Aber nicht so lustig wie heute. Da war Ratzinger noch in Bayern.

Das lag auf dem Mond. Und ich mit dem Sandmännchen und meinem Pudel im Bett.

Anzeige

Weitere Informationen finden Sie im Internet: www.zentralklinik.de

Zentralklinik Bad Berka



Einladung zum Tag der offenen Tür in der Zentralklinik Bad Berka am Samstag, dem 21. Mai 2011, von 10:00 – 16:00 Uhr

Im Mai 2011 jährt sich zum 20. Mal die erfolgreiche Verankerung der Zentralklinik Bad Berka im Verbund der RHÖN-KLINIKUM AG. Aus diesem Anlass laden wir Sie sehr herzlich zu unserem »Tag der offenen Tür« ein, um Ihnen das medizinische Angebot unserer Klinik vorzustellen. Kommen Sie zu uns und lernen Sie die Zentralklinik Bad Berka kennen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Programm

- Präsentationen der verschiedenen Kliniken und Abteilungen
- Endoskopie zum Anfassen und Ausprobieren
- Besichtigung des begehbaren Herzmodells
- Vorträge und Patientenseminare
- Besichtigung der neuen Intensivstation
- Reanimationstraining
- Besichtigung von Operationssälen sowie eines Herzkatheterlabors
- Rundgang und historischer Posterpfad zur Geschichte der Zentralklinik
- Informationen zur Zentralklinik als Arbeitgeber
- Besichtigung des Intensivtransportwagens »Christoph Thüringen«
- Übergabe des neuen Löschfahrzeugs LF 10/6 an die Feuerwehr Bad Berka durch Bürgermeister Thomas Liebetrau
- Präsentation des Rettungsdienstes und der Feuerwehr der Stadt Bad Berka mit verschiedenen Fahrzeugen
- Bunte Kinderanimation mit Tabletten pressen, Hüpfburg, Kinder schminken und malen.
- Für das leibliche Wohl ist gesorgt
- Ein Bus-Shuttleservice von Bad Berka (jeweils ab 10:00 Uhr halbstündlich ab Busbahnhof und Zeughausplatz) zur Zentralklinik steht zur Verfügung
- Und vieles anderes mehr!

Zentralklinik Bad Berka · Robert-Koch-Allee 9 · 99437 Bad Berka

